

Blickpunkt Devisen am Dienstag, 16. September 2025

16.09.2025 8:23

Quelle: LSEG Workspace

Aktuelle Kurse		Zinssätze		Andere Währungen und Laufzeiten auf Anfrage							
		ON	EUR	USD	GBP	CHF	JPY	2 Y	5 Y	10 Y	
EUR / USD	1,1788	1,1789		4,20		3,88					
EUR / GBP	0,8646	0,8652		4,06	Auf	3,93	Auf	Auf	0,08	Auf	
EUR / CHF	0,9343	0,9349		4,01	Anfrage	3,96	Anfrage	Anfrage	0,10	Anfrage	
EUR / JPY	173,12	173,15		3,99		3,98			0,13		
EUR / CAD	1,6229	1,6232									
EUR / SEK	10,9165	10,9199									
EUR / NOK	11,5611	11,5654									
EUR / DKK	7,4631	7,4641									
EUR / AUD	1,7672	1,7675									
EUR / NZD	1,9722	1,9737									
EUR / HKD	9,1702	9,1713									
EUR / SGD	1,5067	1,5075									
EUR / ZAR	20,4318	20,4392									
EUR / TRY	48,7119	48,7210									
EUR / THB	37,3797	37,4065									
EUR / CZK	24,3000	24,3140									
EUR / PLN	4,2475	4,2496									
EUR / HUF	389,23	389,44									
EUR / CNH	8,3820	8,3830									
				2 Y		5 Y		10 Y			
		€-Swaps vs 6mth Euribor		2,128	2,168	2,347	2,387	2,645	2,685		
		Marktdaten		Swapsätze							
				EUR / USD		EUR / GBP		EUR / CHF		EUR / JPY	
DAX	23748,86	1 M	22,86	23,14	15,28	15,36	-17,85	-17,69	-25,72	-25,52	
		2 M	42,45	42,83	29,27	29,44	-33,69	-33,46	-48,13	-47,73	
HSI	26481,70	3 M	61,59	62,17	43,56	43,84	-49,96	-49,63	-70,67	-70,21	
		6 M	115,09	115,58	86,65	87,27	-98,54	-97,56	-136,92	-135,60	
Brent (\$)	67,52	9 M	162,04	164,46	128,23	129,48	-147,31	-145,46	-195,23	-192,90	
Gold (\$)	3686,01	12 M	203,53	205,77	168,59	169,98	-195,52	-192,36	-248,71	-246,09	
		\$-Handelsranges:		High		Low		Last			
		Frankfurt		1,1771-73		1,1750-52		1,1760-62			
		New York		1,1771-73		1,1716-18		1,1769-71			
		Tokio		1,1785-87		1,1756-58					

(Alle Kurse und Zinssätze sind Interbanksätze und freibleibend.)

Guten Morgen!

Die Ampel für eine geldpolitische Wende in den USA steht auf grün. Gegen den politischen Druck aus dem Weißen Haus konnte sich die US-Notenbank Fed lange behaupten, doch die jüngsten Konjunkturdaten lassen ihr nun wenig Spielraum. Am Mittwochabend wird der Offenmarktausschuss mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit die erste Zinssenkung seit Dezember 2024 beschließen. Erwartet wird ein Schritt von 25 Basispunkten auf eine Spanne von 4,00 bis 4,25 Prozent. Damit würde die Fed zwar deutlich weniger aggressiv reagieren als von US-Präsident Trump seit Monaten gefordert wird, aber stärker als es Fed-Präsident Powell vor einigen Wochen kommuniziert hat. Ausschlaggebend sind die zunehmenden Belastungen am Arbeitsmarkt, wo die jüngsten Beschäftigungsberichte eine unerwartet starke Abkühlung signalisieren. Die Entscheidung fällt in eine verworrene Gemengelage. Zum einen verweist das Mandat der Notenbank auf die Sicherung der Preisstabilität, zumal die neuen Einfuhrzölle tendenziell preistreibend wirken. Zum anderen erfordert das Ziel einer Vollbeschäftigung, den geldpolitischen Kurs zu lockern. Allerdings scheint sich das Gremium uneins zu sein. Es wird erwartet, dass einzelne Fed-Vertreter an stabilen Leitzinsen festhalten wollen, während andere eine Senkung um 25 Basispunkte befürworten. Eine Dreier-Gruppe – Christopher Waller, Michelle Bowman und der designierte Gouverneur Stephan Miran – sollen gar für einen Schritt um 50 Basispunkte eintreten. Eine solche Uneinigkeit hätte historische Dimensionen. Unterstützung erhalten die „Falken“ des Ausschusses durch die gestrigen schwachen Konjunkturdaten. So sackte der vielbeachtete Index zur Geschäftstätigkeit des verarbeitenden Gewerbes im Großraum New York im September überraschend tief ab. Mit minus 8,7 Punkten verfehlte er nicht nur die Erwartungen von plus 4,5 klar, sondern kehrte die noch im August gemessene Expansion von 11,9 Punkten ins Gegenteil. Besonders schwach zeigte sich die Komponente der Neuaufträge, die mit minus 19,6 Punkten den stärksten Rückgang seit Monaten aufwies. Auch die Beschäftigung drehte ins Minus.

Die regionalen Stimmungsindikatoren gelten als frühzeitige Hinweise auf die Entwicklung im amerikanischen verarbeitenden Gewerbe. Ökonomen verweisen darauf, dass gerade die Daten aus New York und Philadelphia häufig die Richtung des ISM-Index vorwegnehmen, der an den Märkten eng verfolgt wird. Mit dem abrupten Einbruch der Geschäftserwartungen im September wächst die Wahrscheinlichkeit, dass die US-Industrie im Herbst erneut unter Druck gerät – ein weiteres Argument für die Fed, den monetären Kurs anzupassen. Damit verstärken sich die Unterschiede zwischen einer abwartenden Europäischen Zentralbank und einer handlungsbereiten Fed. Während die EZB ihre Position in einem Umfeld moderater Inflation verteidigt, reagiert die US-Notenbank auf die zunehmend fragile Lage am Arbeitsmarkt und der Industrie.

EURUSD begrüßt uns bei 1,1780 USD. Bei weiter steigenden Kursen blicken wir auf eine Hürde bei 1,1800 USD, während südwärts gerichtete Kurse bei 1,1750 USD auf eine erste Unterstützung treffen könnten.

EURGBP liegt unverändert bei 0,8645 GBP. Damit halten wir an den gewohnten Marken 0,8550 GBP und 0,8700 GBP weiter fest.

EURCHF befindet sich bei 0,9345 CHF. Wir verbleiben im bekannten Korridor zwischen 0,9300 CHF und 0,9520 CHF.

EURJPY bestätigt den Aufwärtstrend und blickt in Richtung des Widerstandes bei 173,65 JPY. Abgebende Notierungen könnten bei 170,00 JPY auf einen Halt stoßen.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
11:00	DE	ZEW-Saldo der Konjunkturerwartungen	Sep	26,3	34,7
14:30	US	Einzelhandelsumsätze, % gg. Vm.	Aug	0,3	0,5
14:30	US	Einzelhandelsumsätze ohne Pkws, % gg. Vm.	Aug	0,4	0,3
15:15	US	Industrieproduktion, % gg. Vm.	Aug	-0,1	-0,1
15:15	US	Kapazitätsauslastung, %	Aug	77,4	77,5

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.